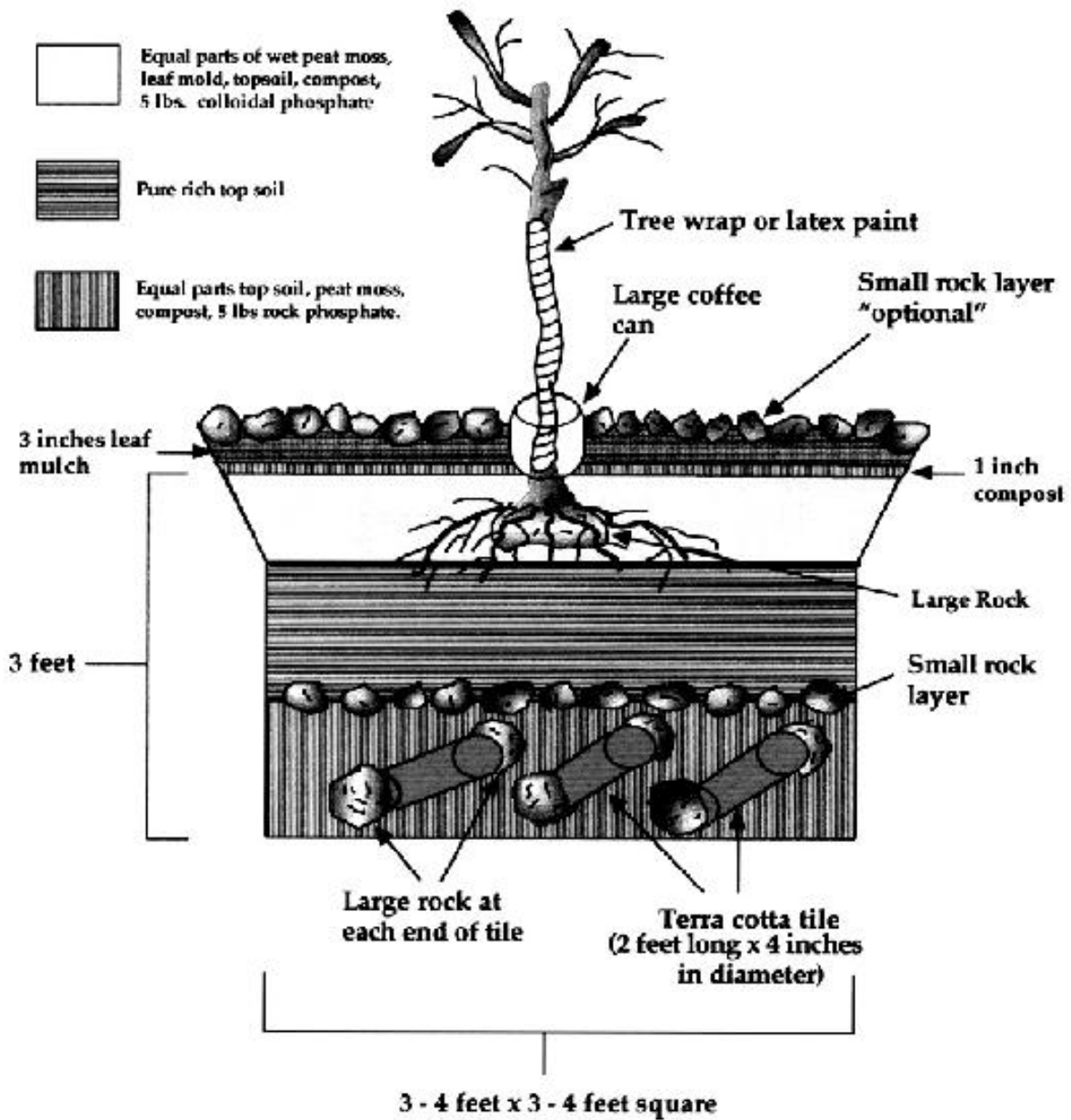


Grandma White's Fruit Tree Planting Method



Grabe zuerst ein 90-120 cm tiefes und ebenso breites Loch. Lege 4 Drainageröhren auf den Boden des Loches. Lege nun als Abdeckung an jedes Röhrende einen mittelgroßen Stein. Bedecke den Boden 30cm hoch mit gewässertem Torfmoos, Lauberde, Oberflächenerde, Kompost und 2,5 kg collodiale Gesteinsphosphat (ein schnell wirkendes Gesteinsphosphat), jeweils zu gleichen Teilen. Wenn kein Torfmoos und keine Lauberde zur Hand ist, kann stattdessen Alfalfa-Heu verwendet werden.

Die nächste Schicht besteht aus kleinen, 5-7,5 cm großen Steinen. Sie werden nicht eng, sondern locker aneinander gelegt.

Weitere 30 cm werden mit fruchtbarem Oberboden gefüllt.

Die oberen 30 cm werden mit gut gewässertem Torfmoos, Lauberde, Oberboden, Kombost (jeweils zu gleichen Teilen) und 2,5 kg collodiale Gesteinsphosphat gefüllt.

Lege einen großen Stein dorthin, wo der Baum stehen und seine Wurzeln über dem Stein ausbreiten soll. Dieser Stein soll die Höhe festlegen. Wahrscheinlich muss man mehrere Positionen ausprobieren, bevor man die richtige findet.

Werden Standard-Obstbäume gepflanzt, können sie einige cm tiefer gepflanzt werden als in der Baumschule. Nicht so bei Zwergbäumen oder Halbzwergebäumen. Diese Bäume werden auf einen anderen Wurzelstock aufgepfropft. Deshalb müssen sie so gepflanzt werden, dass sich die Aufpropfwunde ca. 5 cm über der Oberfläche befindet. Wird der Pfropfreis unterhalb der Oberfläche gepflanzt, wachsen am Wurzelstock Schösslinge, die man natürlich nicht möchte.

Wässere den Baum sofort mit ausreichend Wasser. Das Wasser muss die Erde ganz durchdränken. Tue dasselbe am nächsten Tag noch einmal. Danach ist gutes Wässern einmal pro Woche ausreichend, wenn es nicht genügend regnet.

Verteile rund um den Baum 2,5 cm Kompost und darüber 7,5 cm Blattmulch. Eine Hand voll Regenwürmer ist evtl. sehr hilfreich. Lege eine Kaffeedose unten an den Baum und wickle Baumbinde um den Stamm. Diese muss dort einige Jahre bleiben, bis die Rinde härter wird und Hasen und Mäuse keinen Schaden mehr anrichten können. Weiße Latexfarbe am Stamm wird die zarte Rinde weiterhin vor Käfern schützen, die daran fressen könnten, und vor Verbrennungen durch die Sonne. Wahrscheinlich müsste man auch einen Zaun um die Bäume bauen, um sie vor Rehen zu schützen.

Habt ihr bereits gepflanzte Bäume, die aber schlecht wachsen, könnt ihr das folgende tun:

Mische 45 cm Oberboden, 70 l Blatterde, 70 l vollständig zersetzten Kompost, 5kg Gesteinsphosphat und 1kg Pottasche (Kaliumkarbonat), wie z.B. grünen Sand oder

Holzasche. Diese Menge reicht für einen Baum von 2-6 Jahren. Ziehe einen Kreis bei der „Tropfzone“ (ein sich gedachter Kreis am äußeren Ende der Äste und Wurzeln), Grabe 8 Löcher in gleichem Abstand mit ca. 20 cm Durchmesser und 40 cm Tiefe. Fülle die Löcher mit der oben genannten Mischung.

Nimm nun einen Rechen und verbreite die gemischte Erde gleichmäßig am Boden, von der Tropfzone bis zum Stamm, ein wenig über die 8 Löcher an der Tropfzone hinaus. Mache nun am äußeren Ende einen stabilen Damm in einem Kreis um den Baum herum. Verbreite 2,5kg Gesteinsphosphat auf dem Bodenbereich, wo der Erde ebenmäßig liegt, vom Stamm bis zu dem Damm, und reche es an der Oberfläche ca. 2-3cm tief ein. Streue eine Kaffeedose voll Maismehl auf diesen Bereich als Nahrung für die Regenwürmer. Verteile dort nun 2-3 cm Kompost mit Blatterde und 1 l Blutmehl oder Fischmehl (oder 7 l Alfalfa-Pellets oder Sojamehl). Füge ein 1/2 kg Regenwürmer hinzu und bedecke den gesamten Bereich bis zum Damm mit 10 cm Blattmulch und befeuchte die Blätter mit etwas Wasser.

Wenn ihr diesen Anweisungen folgt, werdet ihr überrascht sein, wie ein vernachlässigter Baum wieder zum Leben erwacht und in wenigen Jahren Frucht bringt.